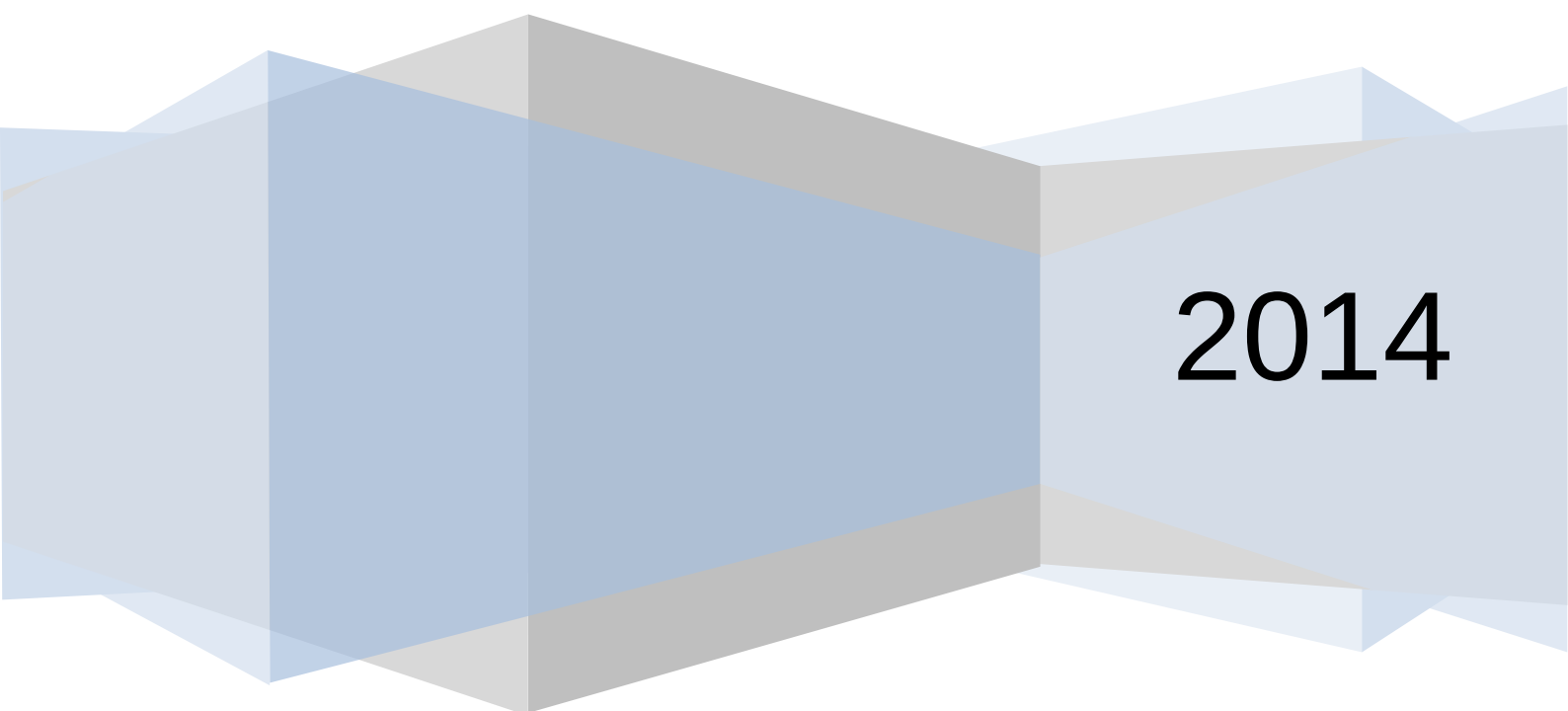


Netzwerk Frühe Hilfen und Kooperation im Kinderschutz

Dokumentation der Auftaktveranstaltung
Region Idsteiner Land am 02.07.2014



2014

Inhalt

1. Vorbemerkung	3
2. Aufbau Netzwerk <i>Frühe Hilfen und Kooperation im Kinderschutz</i>	4
3. Aus der Praxis – Familiennetzwerk Idstein	9
4. Die Befragung.....	16
5. Der Workshop.....	19
6. Der Ausblick	22
7. Impressionen	23

1. Vorbemerkung

Im Rheingau-Taunus-Kreis besteht im Rahmen der Frühen Hilfen ein breites Angebot an Beratungs- und Unterstützungsmöglichkeiten für (werdende) Eltern und Familien. Durch die Einführung des Bundeskinderschutzgesetzes (BKSchG) erfahren diese eine neue Aufmerksamkeit. Mit dem Gesetz zur Kooperation und Information im Kinderschutz (KKG) wurde der gesetzliche Grundstein für eine verbindliche Zusammenarbeit, die Schaffung von interdisziplinären Netzwerken und multiprofessionellen Kooperationen gelegt. Am 03.07.2013 und 12.03.2014 wurde mit den Auftaktveranstaltungen für die Regionen Rheingau und Untertaunus der Netzwerkaufbau begonnen und mit der Auftaktveranstaltung für die Region Idsteiner Land am 02.07.2014 fortgesetzt.

Teilnehmer wurden aus den Bereichen

- Gesundheitswesen (Hebammen, Familienhebammen, Kinderärzte, Frauenärzte, Gesundheitsamt)
- öffentliche Jugendhilfe (Jugendamt, Tageskinderpflegedienst, Kindergarten- und Heimaufsicht, Jugendhilfeplanung)
- JobCenter
- Freie Träger der Jugendhilfe
- Kindertagesstätten
- allgemeine Lebens- und Sozialberatung
- Beratungsstellen gegen sexuelle Gewalt
- Schwangerschaftsberatungsstellen
- Polizei

eingeladen und sind zahlreich erschienen.

Nach der Begrüßung durch den Fachdienstleiter der Jugendhilfe Herrn Ewald Pätzold erfolgte ein Grußwort durch den amtierenden Bürgermeister der Stadt Idstein, Herrn Christian Herfurth. *Eine erste Einführung in das Thema erhielten die Teilnehmer der Auftaktveranstaltung durch die Grußworte der Schirmherrin, Kreisbeigeordnete und Dezernentin für Jugend und Gesundheit Frau Monika Merkert.* Im Anschluss daran folgte ein Impulsreferat zur Einführung in das Thema *Netzwerk Frühe Hilfen und Kooperation im Kinderschutz* durch den Netzwerkkoordinator Lutz Büchner. Kreative Impulse zum Aufbau eines Netzwerkes wurden durch den Referenten Heinz Hahn (Vitos Kalmenhof Jugendhilfe), mit der Beschreibung des Aufbaus des Familiennetzwerks Idstein gegeben. Nach der Vorstellung der Umfrage-Ergebnisse dienten die durchgeführten Workshops zu den Themen Frühe Hilfen und Kooperation im Kinderschutz zur ersten Themensammlung und „Startschuss“ für einen gemeinsamen Aufbau eines Netzwerkes in der Region Idsteiner Land.

Mit dieser Dokumentation möchten wir Ihnen die Vorträge sowie die Ergebnisse der Umfrage und Workshops vorstellen.

2. Aufbau Netzwerk Frühe Hilfen und Kooperation im Kinderschutz

Impulsreferat von Lutz Büchner (Netzwerkkoordination)



Rheingau-Taunus-Kreis

Netzwerk Frühe Hilfen und Kooperation im Kinderschutz



Bundesinitiative
Frühe Hilfen

Gefördert von:  Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



Rheingau-Taunus-Kreis

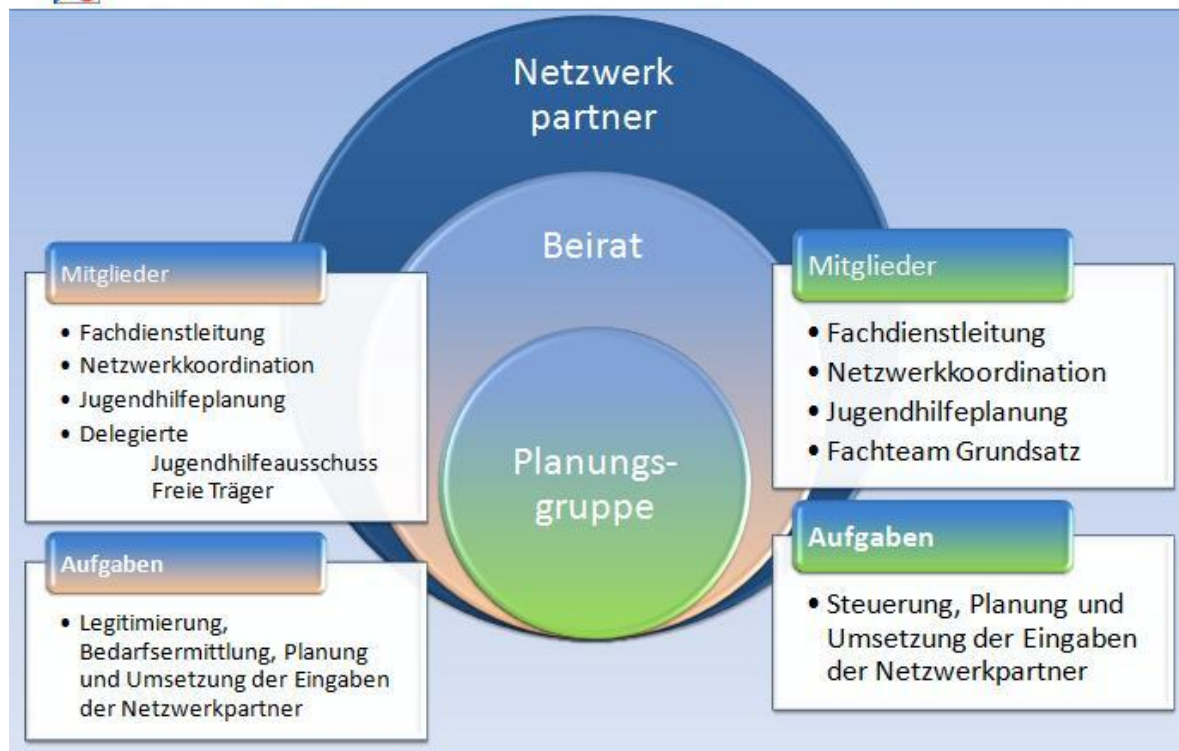
Netzwerk Frühe Hilfen und Kooperation im Kinderschutz

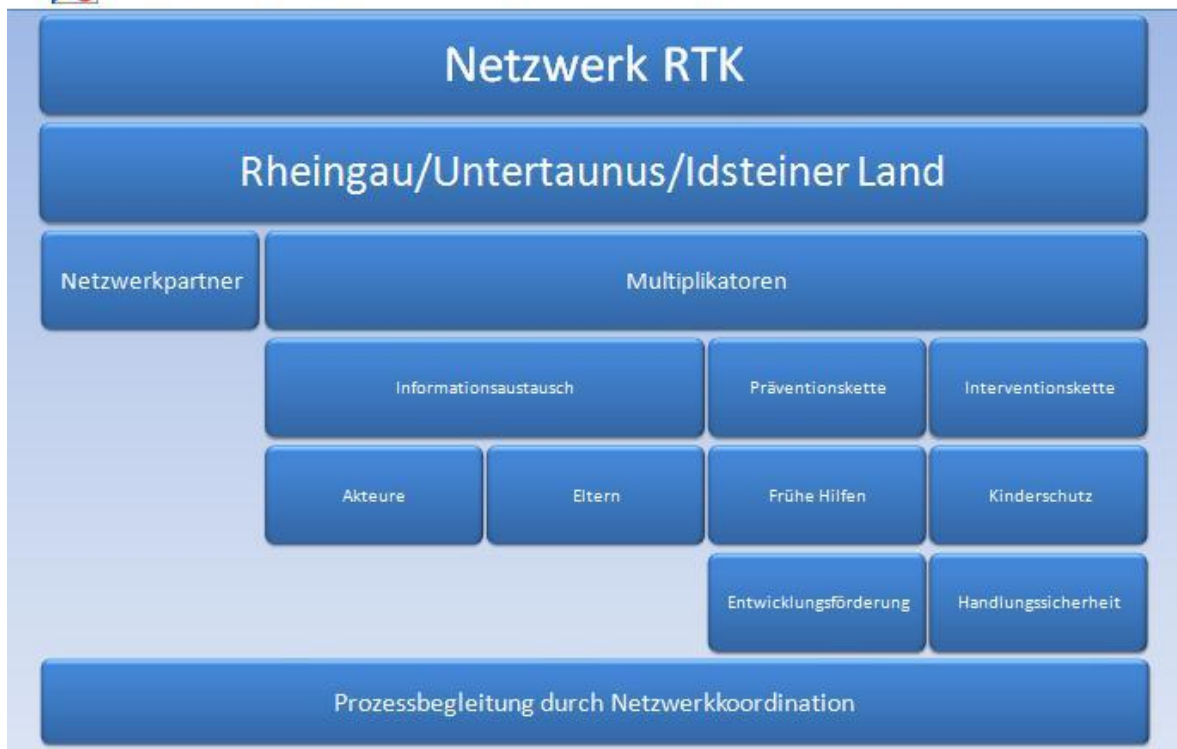
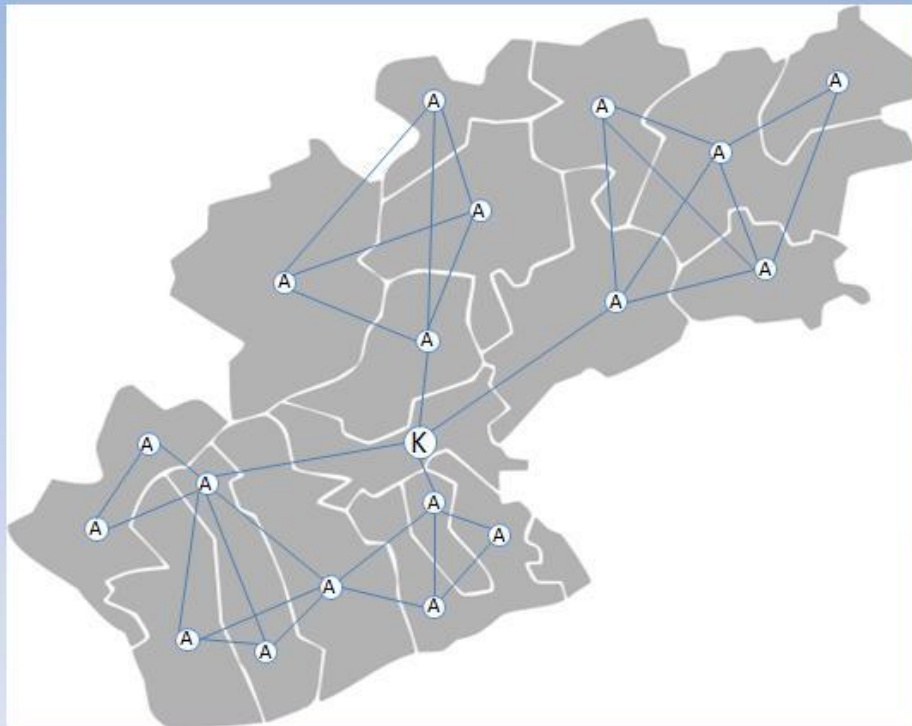


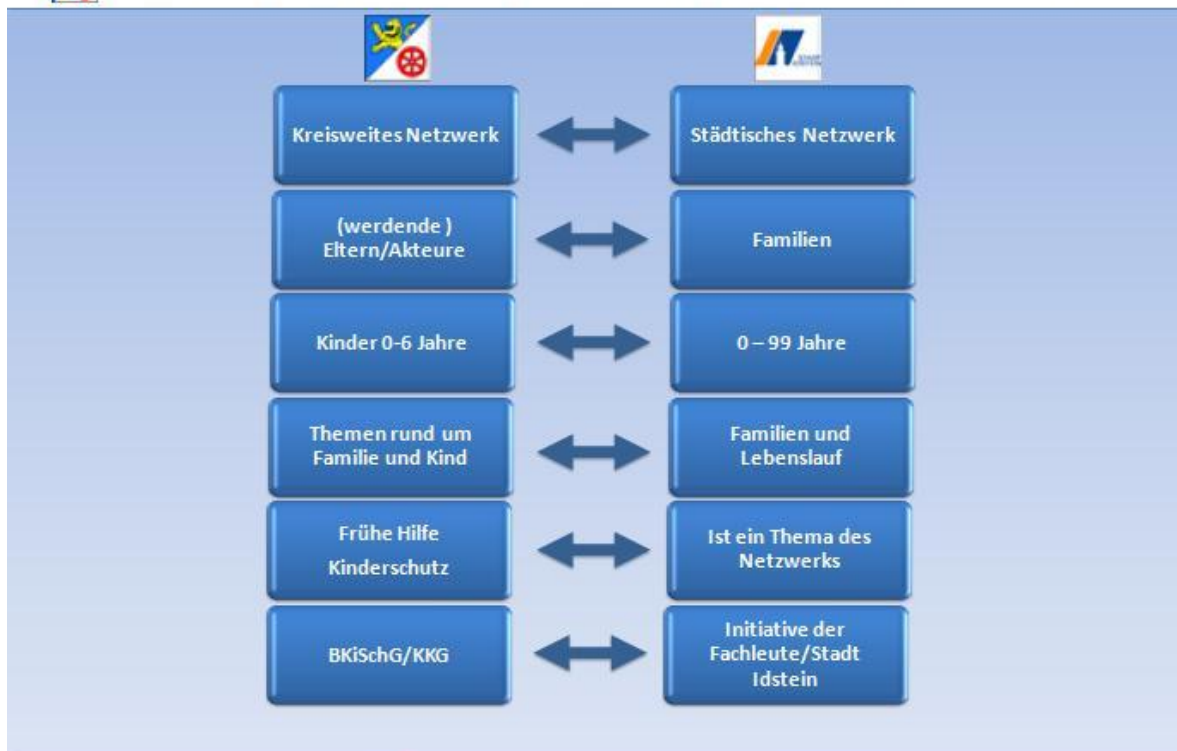
Bundesinitiative
Frühe Hilfen

Gefördert von:  Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend









3. Aus der Praxis – Familiennetzwerk Idstein

Vortrag Markus Tuschy (Stadt Idstein - Fachberatung Kinderbetreuung)



"Kinderschutz gelingt nur, wenn weder zu lange gezögert, noch zu unüberlegt und spontan gehandelt wird und eine gute Kooperationsarbeit geleistet wird".

Juni 2009
Marianne Páthke-Kunkel

Kooperationsvereinbarung:



bitos:
Jugendhilfe Idstein

Kinder fördern
Kinder schützen
Eltern stärken

Markus Tuschy Präsentation „Idsteiner Netzwerk für Familien“ 12. März 2014



Kinder fördern
Kinder schützen
Eltern stärken

Markus Tuschy Präsentation „Idsteiner Netzwerk für Familien“ 12. März 2014



Arbeitsgruppe zum Aufbau eines Idsteiner Netzwerkes für Familien

Dezember 2010

Erich Kästner-Schule

Schule mit Förderschwerpunkt Lernen
Schule mit Ganztagsangebot
Schule des Rheingau-Taunus-Kreises



vitos:
Jugendhilfe Idstein



Lebenshilfe
Rheingau-Taunus

Kinderschutzbund
Regionalverband Untertaunus e.V.

GRÖßE HÄNDE FÜR
KLEINE HÄNDE

Kinder fördern
Kinder schützen
Eltern stärken

Markus Tuschy

Präsentation „Idsteiner Netzwerk für Familien“

12. März 2014



1. Netzwerktreffen in Idstein

Kinder fördern - Kinder schützen - Eltern stärken

Mai 2012



Kommentare:

- ich konnte neue Kontakte knüpfen und habe viel Neues gehört.
- Kooperation ist gut – mehr Kooperation ist besser!
- durch Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern lebt die Jugendarbeit besonders auf!
- Kontakte knüpfen, andere kennenlernen, selbst bekannt sein ist wichtig für effektive Arbeit
- damit die Inspiration und der Funke nicht erlischt, sollten schnell weitere konkreten Ideen folgen
- überrascht über die Vielfalt der Teilnehmer
-

Kinder fördern
Kinder schützen
Eltern stärken

Markus Tuschy

Präsentation „Idsteiner Netzwerk für Familien“

12. März 2014

Gesund aufwachsen

Begleitung von Anfang an

Beratung & Hilfen

Bildung & Lernen

Leben in der Gemeinschaft

Teilhabe & Integration

Suche...

- Home
- Über uns
- Aktuelles
- Netzwerkpartner
- Veranstaltungen
- Notrufnummern
- Links
- Impressum
- Kontakt
- INTERN

Ergotherapie Team Andrea Krause

Ergotherapeutin, Mitglied im DVE
 Black- und Decker- Straße 17c
 65510 Idstein
 Tel.: 06126 - 22 59 540
 Mail: ergotherapiepraxis@aol.de

Kernkompetenz

Hilfen für Kinder und Jugendliche:

- Kinder von Säuglings- bis Jugendlichenalter mit körperlichen, geistigen und seelischen Entwicklungsrückständen
- Störungen (oder Ausfällen) des Bewegungsapparates
- Störungen der Aufnahme und Verarbeitung von Sinnesreizen
- Verhaltensstörungen in Form von übermäßiger Angst, Aggression, Abwehr, Passivität oder Hyperaktivität

Angebote zur Förderung, Gesundheit und Schutz von Kindern und Jugendlichen:

- sensomotorisches / perzeptives Training
- kognitives und neuropsychologisches Training
- Selbsthilfetraining und Training von alltagsrelevanten und entwicklungsfördernden Handlungen
- ErzieherInnen / LehrerInnen Schulung
- Präventionsprogramme (u.a. Kinder mit Übergewicht, Rückengesundheit bei Schulkindern)

Angebote für Eltern:

- Elternberatung / Elterntraining
- Umfeldberatung (häusliches Umfeld, Kindergarten, Schule etc.)
- Linkshänderberatung

Kooperationen:

- Ergotherapie in der Erwachsenenbehandlung
- Physiotherapie
- Logopädie
- DVE (Deutscher Verband der Ergotherapeuten)
- Hochschule Fresenius (Fachbereich Gesundheit)
- Kindertagesstätten, Schulen, Förderschulen und Wohnheimen

Anmeldung

Loginname:

Passwort:

Haben Sie Ihre persönlichen Daten vergessen?

Aktuelles

Stadtranderholung und Kinderfreizeit 2014
 Jugendpflege Idstein
[weiter lesen](#)

Starke Großeltern – starke Kinder
 Kinderschutzbund Untertausen e.V.
[weiter lesen](#)

Musikalische Sprachförderung
 Kooperationsprojekt der Stadt Idstein und der Musikschule Piccolo
[weiter lesen](#)

Gewaltprävention
 Stadt Idstein und Vitos Kalmenhof qualifizieren Fachkräfte für Gewaltprävention in Kindertagesstätten und Grundschulen

Struktur des virtuellen Netzwerk für Familien

Kinder fördern - Kinder schützen - Eltern stärken

Markus Tuschy Präsentation „Idsteiner Netzwerk für Familien“ 12. März 2014

Gesund aufwachsen

Begleitung von Anfang an

Beratung & Hilfen

Bildung & Lernen

Leben in der Gemeinschaft

Teilhabe & Integration

Suche...

- Home
- Über uns
- Aktuelles
- Netzwerkpartner
- Veranstaltungen
- Notrufnummern
- Links
- Impressum
- Kontakt
- INTERN

Veranstaltungen im März 2014

Datum	Veranstaltungen im März 2014	Info
06.03.2014	Familienakademie Idstein: Aktiv bleiben - auch mit Demenz Europäischer Tag der Logopädie „Mehrsprachigkeit: Chancen nutzen!“	vhs Rheingau-Taunus e.V. Hochschule Fresenius
12.03.2014	Themenabend: Körper, Liebe, Doktorspiele	Integrative KiTa
20.03.2014	Bewegungsentwicklung und Lernentwicklung oder was hat Gleichgewicht mit Lesen, Schreiben und Rechnen zu tun?	

alle Veranstaltungen

- 06.03.2014 Familienakademie Idstein: Aktiv bleiben - auch mit Demenz
- 06.03.2014 Europäischer Tag der Logopädie „Mehrsprachigkeit: Chancen nutzen!“
- 12.03.2014 Themenabend: Körper, Liebe, Doktorspiele
- 20.03.2014 Bewegungsentwicklung und Lernentwicklung oder was hat Gleichgewicht mit Lesen, Schreiben und Rechnen zu tun?
- 02.04.2014 Film „Alphabet“ von Erwin Wagenhöfer am 02.04.2012 um 19.30 Uhr - in Kooperation mit dem Taunus Kinocenter Idstein
- 08.04.2014 Angebot für Jugendliche ohne Schulabschluss und/oder Vermittlungshemmnissen
- 10.04.2014 Familienakademie Idstein: Herausforderungen annehmen ohne sich zu überfordern
- 14.05.2014 Familienakademie Idstein: Mädchen sind anders
- 14.05.2014 Ganzheitliche Kinderheilkunde mit Claudia Koller am 14.05.2014 um 19.30 Uhr in der Montessori-Schule Idstein
- 16.05.2014 Umgang mit Kindeswohlgefährdung durch sexuelle Gewalt
- 05.06.2014 Familienakademie Idstein: Verantwortung übernehmen
- 02.07.2014 Familienakademie Idstein: Ist die Oma noch gefragt?
- 04.07.2014 Umgang mit Kindeswohlgefährdung durch sexuelle Gewalt
- 26.09.2014 Umgang mit Kindeswohlgefährdung durch sexuelle Gewalt

Anmeldung

Loginname:

Passwort:

Haben Sie Ihre persönlichen Daten vergessen?

Aktuelles

Stadtranderholung und Kinderfreizeit 2014
 Jugendpflege Idstein
[weiter lesen](#)

Starke Großeltern – starke Kinder
 Kinderschutzbund Untertausen e.V.
[weiter lesen](#)

Musikalische Sprachförderung
 Kooperationsprojekt der Stadt Idstein und der Musikschule Piccolo
[weiter lesen](#)

Gewaltprävention
 Stadt Idstein und Vitos Kalmenhof qualifizieren Fachkräfte für Gewaltprävention in Kindertagesstätten und Grundschulen

Struktur des virtuellen Netzwerk für Familien

Kinder fördern - Kinder schützen - Eltern stärken

Markus Tuschy Präsentation „Idsteiner Netzwerk für Familien“ 12. März 2014

Gesund aufwachsen	Begleitung von Anfang an	Beratung & Hilfen	Bildung & Lernen	Leben in der Gemeinschaft	Teilhabe & Integration

Struktur des virtuellen Netzwerk für Familien

Kinder fördern · Kinder schützen · Eltern stärken

Kinder fördern
Kinder schützen
Eltern stärken

Frühe Hilfen

Ansprechpartnerin



Irini Tsangaveli, Diplom-Ergotherapeutin (FH)

Wissenschaftliche Mitarbeiterin und Hochschuldozentin im
Fachbereich Gesundheit & Soziales, Studiengang Ergotherapie
(B.Sc.)

Hochschule Fresenius

Limburger Straße 2

65510 Idstein

✉ irini.tsangaveli@hs-fresenius.de

☎ 06126 - 93 52 516

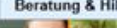
 [mehr Infos](#)

Das Forum „Begleitung von Anfang an“ bietet allen Fachkräften (wie z.B. Erziehern, Lehrern, Sozialpädagogen und Therapeuten z.B. Ergo-, Logo-, Physiotherapeuten) sowie Eltern und der interessierten Öffentlichkeit eine Plattform des Austausches. Kernthema sind frühe Hilfestellungen oder Präventionsprojekte, die Kinder und Jugendliche in ihrer weiteren Entwicklung fördern können.

Markus Tuschy

Präsentation „Idsteiner Netzwerk für Familien“

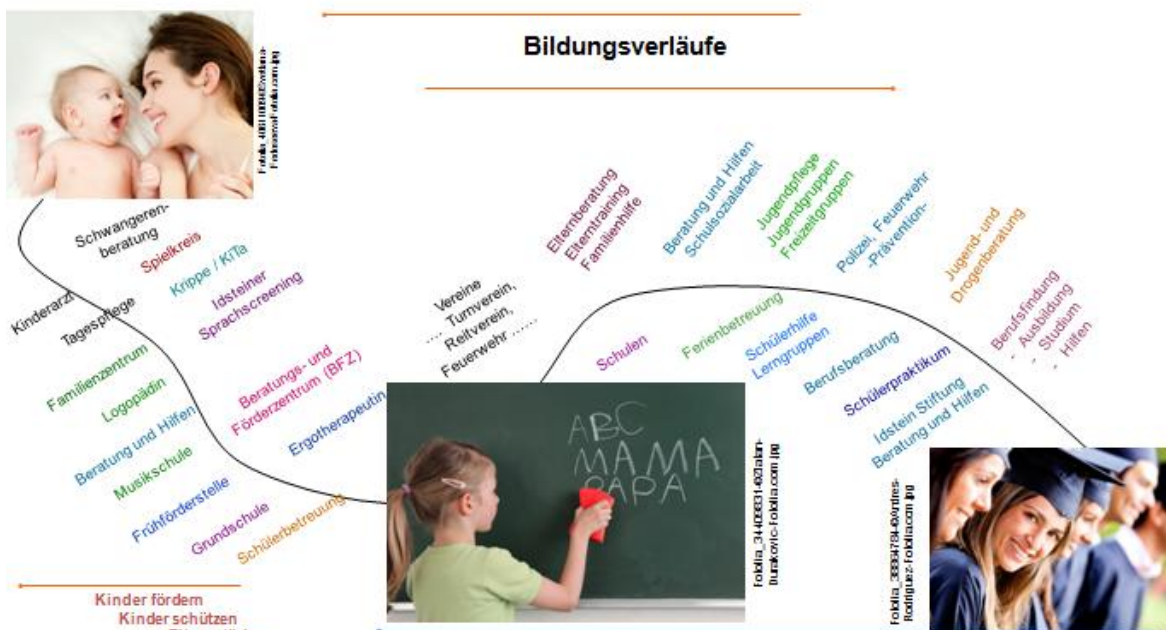
12. März 2014

Gesund aufwachsen	Begleitung von Anfang an	Beratung & Hilfen	Bildung & Lernen	Leben in der Gemeinschaft	Teilhabe & Integration
					

Bildungsverläufe



Environ Biol Fish (2015) 98:1029–1040



Kinder fördern
Kinder schützen
Eltern stärken

Markus Tuschy

Präsentation „Idsteiner Netzwerk für Familien“

12. März 2014

Gesund aufwachsen	Begleitung von Anfang an	Beratung & Hilfen	Bildung & Lernen	Leben in der Gemeinschaft	Teilhabe & Integration
-------------------	--------------------------	-------------------	------------------	---------------------------	------------------------




Suche...

- Home
- Über uns
- Aktuelles
- Netzwerkpartner
- Veranstaltungen
- Newsletter
- Notrufnummern
- Forum
- Links
- Impressum
- Kontakt
- INTERN



Kinder fördern
Kinder schützen
Eltern stärken

Idsteiner Netzwerk für Familien

www.familien-netzwerk-idstein.de

März 2014

Beteiligte im Idsteiner Netzwerk:

- 18 AnsprechpartnerInnen in Kompetenzforen
- 80 Netzwerk- Und Kooperationspartner
 - Beratung
 - Betreuung
 - Bildung
 - Förderung
 - Hilfen

Kernkompetenzen der Netzwerkpartner:

- Hilfen für Kinder und Jugendliche
- Angebote zur Förderung, Gesundheit und Schutz von Kindern und Jugendlichen
- Angebote für Eltern
- Kooperationen

Anmeldung

Loginname:

Passwort:

Anmeldung

Haben Sie Ihre persönlichen Daten vergessen?

Aktuelles

Stadtranderholung und Kinderfreizeit 2014
Jugendpflege Idstein
[weiter lesen](#)

Starke Großeltern – starke Kinder
Kinderschutzbund Untertaunus e. V.
[weiter lesen](#)

Musikalische Sprachförderung
Kooperationsprojekt der Stadt Idstein und der Musikschule Piccolo
[weiter lesen](#)

Gewaltprävention
Stadt Idstein und Vitos Kalmenhof qualifizieren Fachkräfte für Gewaltprävention in Kindertagesstätten und Grundschulen

Markus Tuschy Präsentation „Idsteiner Netzwerk für Familien“ 12. März 2014

vitost

Jugendhilfe Idstein

1. Projektbeispiel: Gewaltprävention für Fachkräfte



„Entstehung von aggressivem Verhalten, Prävention, Handlungsstrategien und Alternativen in KITA/ Vorschulbereich/ Grundschulbereich“

November 2013 und Januar 2014



Kinder fördern
Kinder schützen
Eltern stärken

Ziele:

- Austausch der pädagogischen Fachkräfte
- Kollegiale Beratung
- Kommunikations- und Deeskalationstechniken
- Stärkung des positiven Selbstkonzeptes und der Selbstkontrolle
- Ressourcen bündeln
- Verknüpfung der Praxis zur Theorievermittlung
- Entwicklung von Konzepten zur Gewaltprävention
- Vernetzung der Einrichtungen im Idsteiner Raum
- Partizipation „Beteiligungsverfahren zur Sicherung der Rechte von Kindern“

Markus Tuschy

Präsentation „Idsteiner Netzwerk für Familien“

12. März 2014

Unser Ziel ist es vielmehr, Ihr Wissen und Können im Rahmen unseres geschützten Seminars zu erweitern.

Wie können Fachkräfte unerwünschtes Verhalten positiv umlenken?

- erwünschtes Verhalten verstärken, unerwünschtes Verhalten hemmen
- Aufzeigen alternativer, prosozialer Verhaltensweisen
- Kinder in ihren Sozial- und Emotionalkompetenzen stärken
- eigene Strategien der Konfliktlösung überprüfen und im Team gemeinsame Strategien vereinbaren
- einen geschützten Rahmen für Kinder schaffen



Kinder fördern
Kinder schützen
Eltern stärken

Heinz Hahn

Präsentation „Idsteiner Netzwerk für Familien“

02. Juli 2014

"Von Anfang an äußern Kinder ihre Bedürfnisse, gestalten ihre Bildung und Entwicklung aktiv mit und übernehmen dabei entwicklungsangemessen Verantwortung, denn der Mensch ist auf Selbstbestimmung und Selbsttätigkeit hin angelegt"

(Hessischer Bildungs- und Erziehungsplan)



fokus_38812617_M.jpg

Kinder fördern
Kinder schützen
Eltern stärken

Alle Kinder haben das Recht

- Akteure der eigenen Entwicklung zu sein
- als gleichwertige Partner in der Kommunikation mit den Erwachsenen zu stehen
- sich aus eigenem Antrieb, mit der Umgebung und der Umwelt auseinander zu setzen
- auf die freie Meinungsäußerung
- auf Freiraum, um Eigeninitiative und Verantwortung zu entwickeln
- von Erwachsenen immer ernst genommen zu werden
- Achtung, Wertschätzung und Respekt im Umgang miteinander zu erfahren
- auf die Unterstützung von Erwachsenen bei der Entwicklung der Streitkultur, Streitkompetenz
- unter Berücksichtigung der individuellen

Neigungen sich einzubringen

Heinz Hahn

Präsentation „Idsteiner Netzwerk für Familien“

02. Juli 2014

Interkulturelles Lernen

- ☑ **Bildung und Förderung von Anfang an**
Tandems zwischen Tagespflege, Kindertagesstätten und Grundschulen
Implementierung des Hessischen Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder von 0-10 Jahren
- ☑ **Pädagogischen Fachkräfte erhalten eine praxisnahe und fachlich intensive Begleitung.**
Kooperationspartner: Hochschule Fresenius, Musikschule Piccolo, Vitos Jugendhilfe Idstein
In Workshops, themenorientierten Arbeitskreisen und trägerübergreifenden Qualifizierungsveranstaltungen wird Fachwissen vermittelt
- ☑ **Interkulturelle Projekte und Sprachkurse für Erwachsene**
z.B. Cafe der Begegnung, Müttercafe, Kunst und Bewegung, Lern- und Bildungspatenschaften
- ☑ **In der KiTa werden mit Netzwerkpartnern Elternprojekte, Elterntraining, Themenabende, niederschwellige Elternberatungsangebote etc. angeboten**
- ☑ **Vernetzung der Präventions- und Integrationsprojekte zwischen Kindertagesstätten, Schulen und Kooperationspartnern**
- ☑ **Entwicklung von neuen Integrations- und Sprachförderprojekten**
z.B. musikalische Sprachförderung in Kooperation mit der Musikschule Piccolo

Kinder fördern
Kinder schützen
Eltern stärken

Heinz Hahn

Präsentation „Idsteiner Netzwerk für Familien“

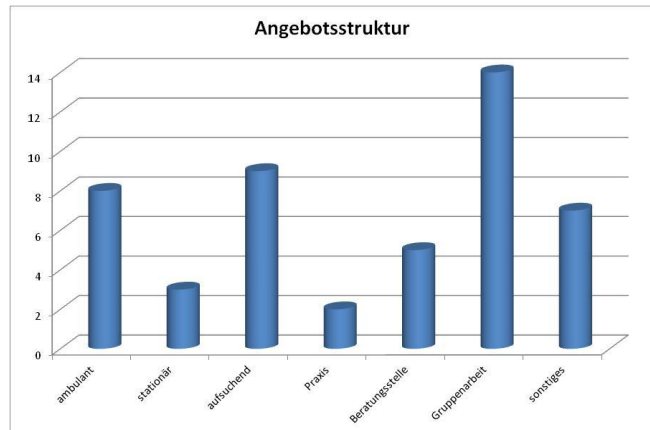
02. Juli 2014

4. Die Befragung

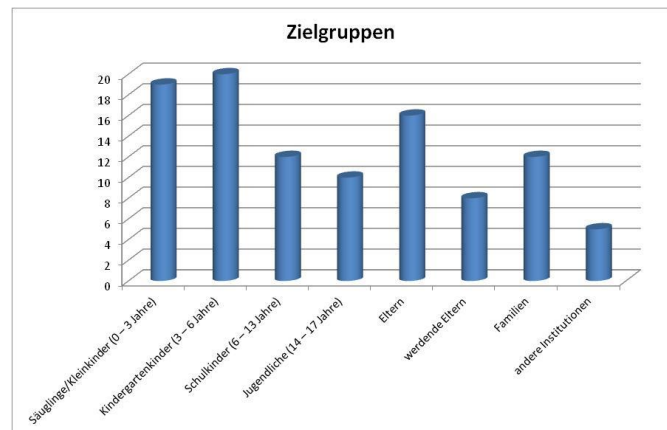
Die mit der Einladung verschickten Fragebögen verfolgten das Ziel, einen ersten Eindruck über die vorhandenen Angebots- und Kommunikationsstrukturen sowie bestehende Netzwerke zu erhalten. Von 133 versandten Fragebögen wurden 41 Stück zurückgeschickt. Der sich aus der bisherigen Auswertung ergebende Einblick diente zum gemeinsamen Austausch, während der Auftaktveranstaltung und zur weiteren Planung des Netzwerkaufbaus. Insgesamt kann festgehalten werden, dass die Befragung in der Region Idsteiner Land vergleichbare Ergebnisse zur Befragung der Region Rheingau und Untertaunus erbrachte.

Fragebogen zur Institution

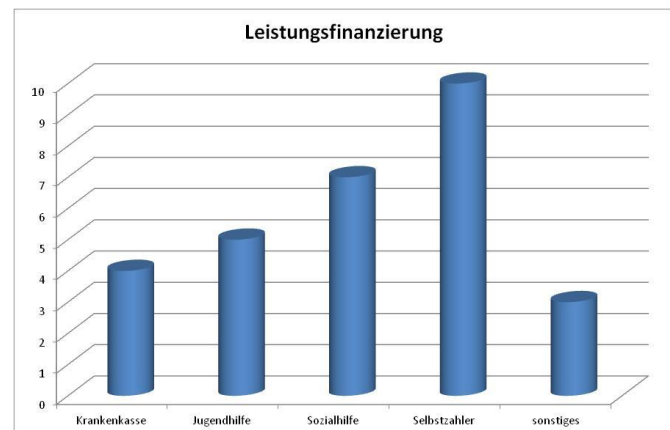
Bezüglich der **Angebotsstruktur** ergibt sich aus dem Rücklauf ein ausgeglichenes Bild an Beratungs- und Unterstützungsmöglichkeiten für (werdende) Eltern, mit einem hohen Anteil an Gruppenarbeit durch Kindertagesstätten. Die Angebote erstrecken sich ausgeglichen über den Bereich der Frühen Hilfen.



Ein vergleichbares Bild zeichnet sich bezüglich der **Zielgruppen** ab. Auch hier besteht ein breitgefächelter Bereich an Zielgruppen, der ebenso wie die Angebote über die Frühen Hilfen hinaus reicht.



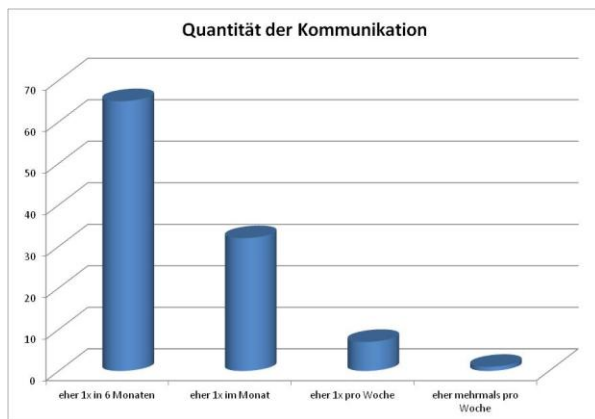
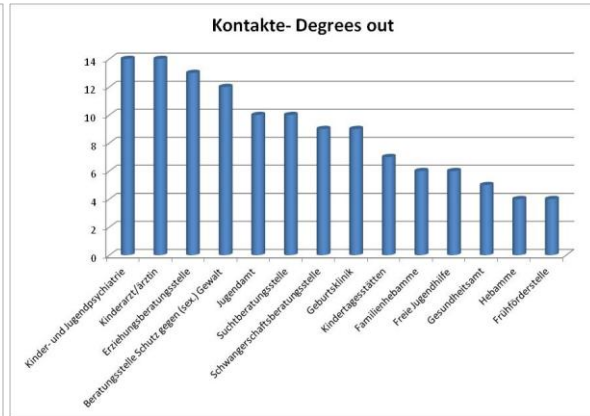
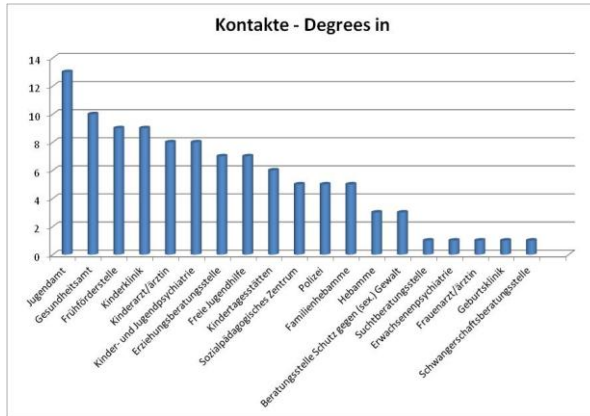
Bei der Fragestellung zur **Leistungsfinanzierung** dominieren die Angaben zur Finanzierung durch Selbstzahler, gefolgt von der Sozial- und Jugendhilfe und sonstiges.



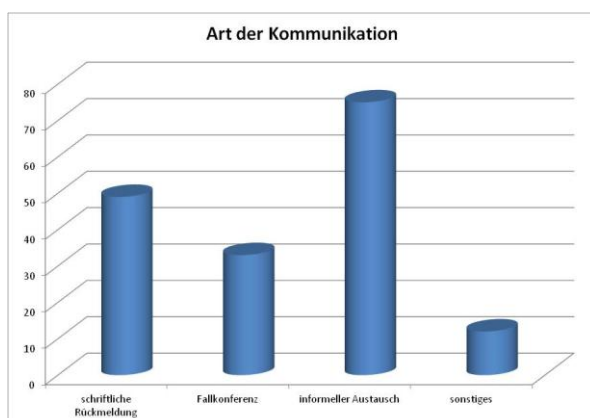
Fragebogen zum Netzwerk

Die erste Auswertung erfasst die Kommunikation zwischen den Netzwerkpartnern. Erfragt wurde die ein- und ausgehende Kommunikation. **Degree out** benennt die ausgehende Kommunikation eines Netzwerkpartners. Hier zeigte sich, dass eine Institution im Durchschnitt 9 Degrees out hat.

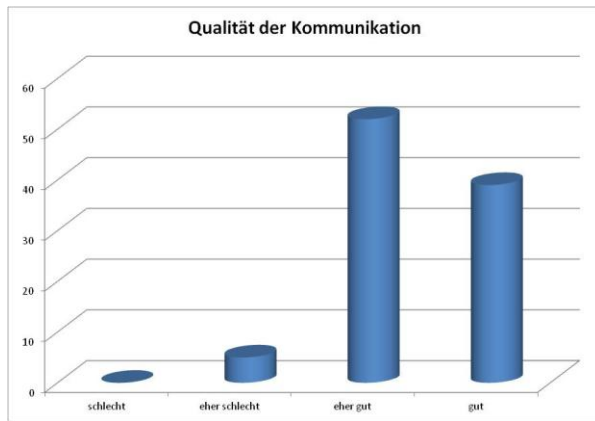
Degree in benennt die ankommende Kommunikation. Hier wurde das Jugendamt als meist kontaktierter Partner benannt. Gefolgt von der Frühförderstelle und dem Gesundheitsamt.



Bei der **Quantität der Kommunikation** liegt der Schwerpunkt der Angaben bei eher 1x in 6 Monaten sowie eher 1x im Monat. 1x in der Woche sowie mehrmals in der Woche spielen insgesamt keine große Rolle.



Bei der **Art der Kommunikation** zeigt sich, dass eine regelhafte wie auch verbindliche Kommunikation in Form von schriftlicher Kommunikation und Fallkonferenz durchgeführt wird. Der informelle Austausch spielt die größte Rolle im Rahmen der Art der Kommunikation.



Die Abfrage der **Qualität der Kommunikation** vermittelt insgesamt einen eher guten bis guten Grad der Kommunikation zwischen den beteiligten Netzwerkpartnern.

Bei den offenen Fragen wurden die Angaben kategorisiert und zusammengefasst:

Was erwarten Sie von Netzwerkarbeit?

- Kennenlernen der Einrichtungen und Angebote
- Persönlichen Kontakt
- Austausch bzgl. Institutionen, Angeboten, Erfahrungen
- Verbesserung der Kooperation und Kommunikation
- kurze Wege - Transparenz
- schneller Zugang zu Informationen
- Kontaktübersicht

Was brauchen Sie für eine adäquate Netzwerkarbeit?

- Informationen/ Überblick wer macht was
- Kontaktdaten/persönlichen Austausch
- Klare Ansprechpartner (Hilfsmittel: Adress-, Telefon-, Ansprechpartnerliste, Homepage)
- Austausch/Fachaustausch
- Rückmeldung
- Fortbildungen
- Evaluation des Netzwerks

Was erwarten Sie von einer Netzwerkkoordination?

- Strukturen für die Netzwerkarbeit schaffen
- Koordinierung/Moderation von regelmäßigen Veranstaltungen und Terminen
- Interinstitutionelle Unterstützung
- Bereitstellung Hilfsmittel (Adress-, Telefon-, Ansprechpartnerliste, Homepage)
- aktuelle Informationen
- Bedarfserhebung

5. Der Workshop

Nach der Vorstellung der Umfrage-Ergebnisse konnten diese mit in das durchgeführte World-Cafe einfließen. Das World-Cafe diente zur Themensammlung für die Fortführung der Netzwerkarbeit in Arbeitskreisen für die beiden Bereiche Frühe Hilfen sowie Kooperation im Kinderschutz. Während des World-Cafe's wurden durch Teilnehmer folgende Fragestellungen bearbeitet:

- Station 1: Was sind für Sie frühe Hilfen?
 Station 2: Von den Frühe Hilfen zur/zum Präventionskette/-netz?
 Station 3: Wo sehen Sie Ihren Platz in einer/einem Präventionskette/-netz?
 Station 3: Was benötigen Sie in ihrem Arbeitsfeld um Handlungssicherheit zu erhalten?

Ergebnisse:

Was sind für Sie Frühe Hilfen:

Was sind für Sie frühe Hilfen?

- * frühzeitig → werdende Eltern
- * früh → Prävention, „rechtzeitig“
- * Transparenz
- * Wunsch nach Frühwarnsystemen
- * Modell Fernland - keine Stigmatisierung
gelebte Inklusion
- * Frauenarzt → Info Broschüren
- * Elterncafe vor Krippe u. Kindergarten → besserer Austausch
Fachkraft (Trainer/Lehrer)
- * Familienzentren mit niederschweligen Beratungsangeboten
- * niederschwellige Angebote (Finanzierung?)
z.B. Babyschwimmen, Babymanager
- * Informationsveranstaltungen zu finanzieller Hilfe f. Familien (entwerfen)
- * Kindertagesstätten entwickeln sich zu Familienzentren
- * erweitertes Angebot / Fachleute kommen in die Einrichtung
- * Vernetzung mit Jugendhilfe / Gesundheitsamt
- * Kooperation mit den praktizierenden Kinderärzten vor Ort / persönl. kennenlernen
(Finanzierung?)
- * Kita als Kompetenzzentrum
Frühe Hilfe vom 1. Tag an
Multiprofessioneller Team
sehr niederschwellige Angebot (für häufig verunsicherte Mütter/Eltern)
Bindungsverhalten absprechen von anderen Müttern/Kindern

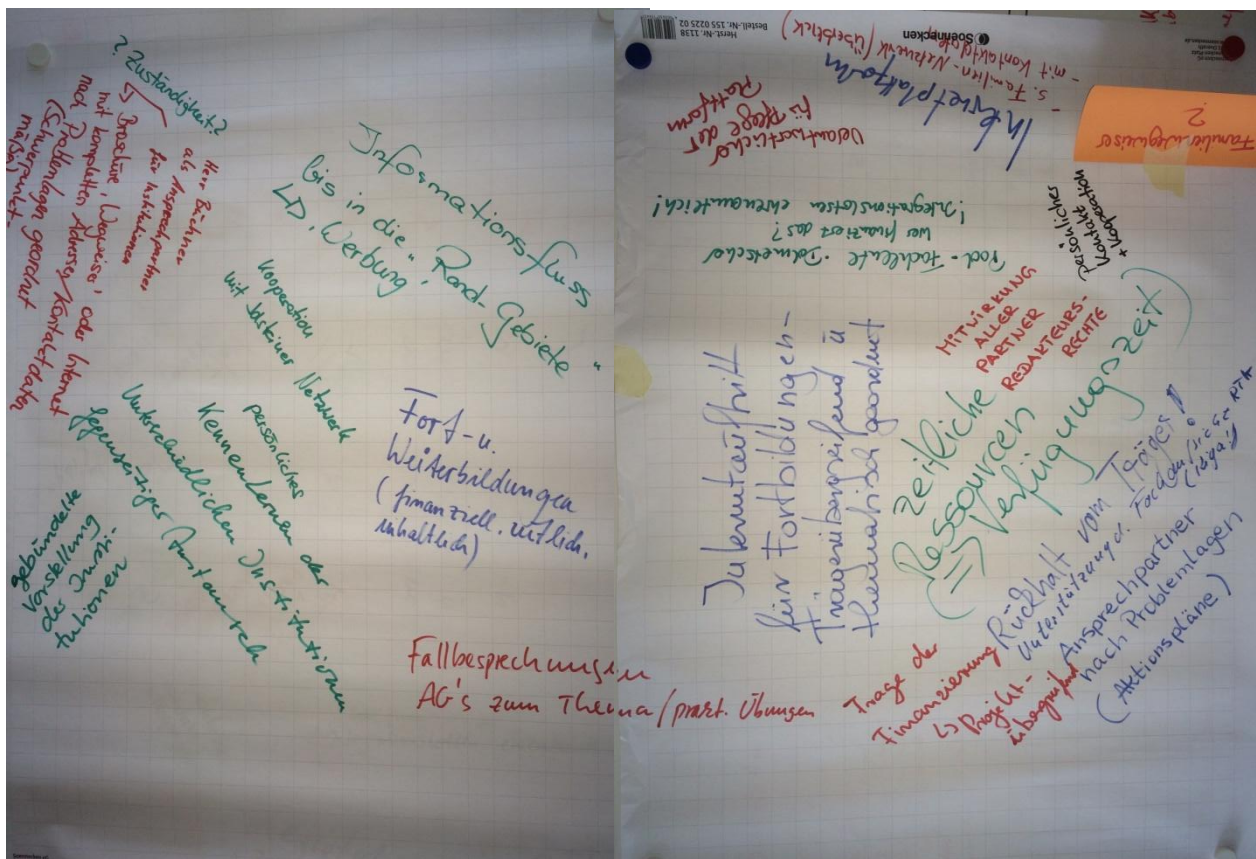
Kundenrat

Von den Frühen Hilfen zur/zum Präventionskette/-netz?

Wo sehen Sie Ihren Platz in einer/einem Präventionskette/-netz?



Was benötigen Sie in Ihrem Arbeitsfeld um Handlungssicherheit zu erhalten?





3M and Post-It are registered trademarks of 3M

6. Der Ausblick

Die Auftaktveranstaltung des *Netzwerks Frühe Hilfe und Kooperation im Kinderschutz* wurde genutzt, um mit dem Aufbau eines Netzwerks entsprechend dem KKG in den drei Regionen des Rheingau-Taunus-Kreises zu beginnen. Das Interesse an dem Thema Frühe Hilfen und dem Aufbau eines entsprechenden Netzwerks wurde durch die zahlreichen Teilnehmer aus den verschiedenen Professionen bestätigt und dokumentiert. Um die Impulse, Ideen und Vorschläge der Partner für ein entsprechendes Netzwerk zu eruieren, wurde der Workshop angeboten und intensiv durch die Teilnehmer genutzt. Die eingegebenen Impulse und Ideen werden durch die Projektgruppe Netzwerk für die entsprechenden Arbeitskreise vorbereitet und in die zukünftige Netzwerkarbeit einbezogen. Die Arbeitskreise werden durch die Netzwerkkoordination koordiniert.

Die Fortführung der Netzwerkarbeit soll zukünftig in Form von

- regelmäßigen Netzwerktreffen
- temporären und regelmäßigen Arbeitskreisen zu verschiedenen Themen
- Fachveranstaltungen
- Möglichkeiten zum Austausch
- Entwicklung und Etablierung von Plattformen zum Informationsaustausch
- regelmäßige Öffentlichkeitsarbeit

in Zusammenarbeit mit den Netzwerkpartnern geschehen.

Die nächsten Schritte zum weiteren Aufbau und der Etablierung des *Netzwerks Frühe Hilfen und Kooperation im Kinderschutz* in den drei Regionen ist die Fortführung der *Arbeitskreise Frühe Hilfen* sowie der *Arbeitskreise Kooperation im Kinderschutz*.

Zum weiteren Ausbau des Netzwerks im gesamten Rheingau-Taunus-Kreis wird im Dezember 2014 ein Fachtag *Frühe Hilfen und Kooperation im Kinderschutz* durchgeführt.

Wir bedanken uns bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern für Ihr Kommen sowie die intensive und rege Mitarbeit an diesem Nachmittag. Wir freuen uns auf die Fortsetzung innerhalb der Arbeitskreise.

Für Anregungen und Rückfragen steht Ihnen die Netzwerkkoordination zur Verfügung.

Ihr Ansprechpartner

Lutz Büchner

Rheingau-Taunus-Kreis

Fachdienst Jugendhilfe

Heimbacherstraße 7

65307 Bad Schwalbach

Tel: 06124 - 510 797

Fax: 06124 - 510 18797

E-Mail: lutz.buechner@rheingau-taunus.de

7. Impressionen

